



Togoreise 2009

Höhepunkt unserer Stiftungstätigkeit in Togo war in diesem Jahr die Einweihung einer Solarstation auf unserer Pilotfarm! Oben auf dem Photo sieht man alle Honorationen von Togo, die mit Energie und Technik zu tun haben! „Solartechnik ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung unseres Landes“ sagte bei seiner Rede der Leiter des Energieministeriums! Mit dem erzeugten Strom können wir nicht nur unsere Farm beleuchten und die Wasserpumpen antreiben, sondern auch noch eine Brutstation für Kücken und eine Maismühle betreiben.

Eigentlich ist dieses Projekt für URBIS FOUNDATION zu groß! Doch Bärbel, unsere Tochter, Expertin auf diesem Gebiet, ist es gelungen namhafte Modulhersteller in Deutschland dazu zu bewegen, Paneele für die solare Energiegewinnung nebst Zubehör zu spenden. Dazu haben sich 4 tüchtige Techniker bereit erklärt, nach Sokode zu reisen und die Anlage innerhalb von 10 Tagen auf unserer Farm zu installieren. Gleichzeitig haben wir für ein technisches Gymnasium in Sokode ein Solarlabor angeschafft, an dem die angehenden Techniker Solarenergie erlernen können. Jetzt muss es natürlich weitergehen. Mitte November reisen 2 deutsche Studenten nach Sokode, um sich für die Weiterentwicklung einzusetzen!

Unsere Mitarbeiter in Togo





Mediathek

Die Mediathek mit Schulbibliothek, Internetcafe und Computerschule läuft Spitze!

800 – 1000 Besucher der Bibliothek und ca. 40 Teilnehmer an den Computerkursen pro Monat; das sind Zahlen, mit denen wir sehr zufrieden sein können. Das Comité de Suivi, bestehend aus Elternvertreter und Lehrern, trifft sich regelmäßig in der Mediathek und bespricht die nächsten Werbemaßnahmen wie Radiosendungen oder etwas ganz besonderes den „Tag des Lehrers“!



Jungen in unserer Bibliothek

Lehrer haben es extrem schwer in Togo! Sie verdienen wenig und haben normalerweise in ihren Klassen über 60 Schüler! Hinzu kommt, dass sie in der Bevölkerung überhaupt nicht anerkannt sind. Höhepunkt des „Tags des Lehrers“, der mit finanzieller Hilfe von URBIS FOUNDATION stattfinden konnte, war ein Tanz durch die Hauptstraße mit einem großen Transparent und lauten Trommeln. Anschließend in einem Saal Reden, Austausch, Sketche und Lieder und immer wieder Werbung für unsere Mediathek.

Die Lehrer haben sich einfach selbst gefeiert.

Tag des Lehrers



Die Frau des Bürgermeisters und die Frau des Obersten Imam haben das Schild gerade enthüllt:

„Stoppt die Beschneidung von Mädchen und Frauen“

Neuerdings gibt es in Sokode entlang der Hauptstraße große Schilder und Transparente!

Am eindrucksvollsten sind die Plakate gegen Aids, z. B. ein junges Mädchen, das im Kirchenchor singt. Der Text: „Gloria hat Aids“!

Diesem neuen Plakatetrend entsprechend hat CIAF, das Comité gegen die Beschneidung, 3 Schilder anfertigen lassen. Sie stehen gut sichtbar an der Hauptstraße und werden hoffentlich auch gelesen. Das Comité organisiert weiterhin Zusammenkünfte auf dem Land! Dabei wird sehr anschaulich gezeigt, was bei der Beschneidung eigentlich passiert. Im letzten Jahr konnten 16 Beschneiderinnen überzeugt werden, nicht mehr ihrer Tätigkeit nachzugehen. Sie können sich mit einer kleinen finanziellen Starthilfe von URBIS FOUNDATION eine neue Existenz aufbauen.



Stoppt die Beschneidung

Es ist unglaublich! Vor 3 Jahren gab es gerade mal 2 Kindergärten, jetzt sind es 20.

Es ist deshalb bemerkenswert und wichtig, weil die Kinder zwischen 3 und 6 Jahren neuerdings gefördert werden. Sie lernen im Kindergarten französisch, die Sprache, die dann in der Schule gesprochen wird! Sie lernen Lieder, bekommen vorgelesen und spielen hingebungsvoll mit den von uns geschickten Spielsachen.

Mit unserer finanziellen Hilfe wurden 2008 Dächer repariert, kleine Möbel angeschafft und Unmengen Farbe für die Wände gekauft.

Ich besuche einen dieser neuen Kindergärten. Natürlich habe ich einige Spielsachen zum Verteilen mitgebracht.

Die Freude ist riesengroß, denn die Kinder haben noch nie ein Spielzeug besessen.

20 Kindergärten in Sokode



Die Zahl der von uns geförderten Kinder und Jugendliche ist auf 155 gestiegen!

81 % haben bestanden. Wir sind mit dem Ergebnis sehr zufrieden! Da der Unterricht in den riesigen Klassen so schlecht ist, fließt viel Geld an die Nachhilfelehrer!

Es ist gar nicht so einfach alle diese Kinder zu kennen und über ihre familiären Verhältnisse Bescheid zu wissen. Angel, die wirklich ein Engel ist, und Fousseni, unser Mitarbeiter, teilen sich die Aufgabe.

Im nächsten Jahr werden wir zum ersten Mal Stipendien an begabte junge Menschen vergeben. Mit 6 Studenten wollen wir anfangen, mindestens die Hälfte sollen Frauen sein.

Patenschaften für Grundschüler und Gymnasiasten



Ganz glücklich macht mich die Brillenaktion!

Die von Ihnen gespendeten Brillen werden neuerdings fachmännisch verteilt:

Unser Mitarbeiter, Dr. Kadjassi, vermisst die gespendeten Brillen mit einem Scheitelbrechwertmesser, den wir in diesem Jahr nach Togo geschickt haben! Dann bekommen die Brillen einen entsprechenden Aufkleber und werden gegen ein winziges Entgelt an die Augenkranken weitergegeben.

Brillenaktion



Nähschule

Die drei jungen Frauen in unserer Nähschule werden im nächsten Jahr ihre Prüfung ablegen.

Bruder Aurelian vom Kloster Ottilien, der das einzige Nähmaschinen – Museum in Bayern leitet, versorgt uns mit wunderbar reparierten und hergerichteten Nähmaschinen.



31 Frauen zahlen zwar regelmäßig das geliehene Geld zurück, aber sie sparen nichts an. Ab jetzt werden die Frauen mit Hilfe einer längeren Laufzeit des Kredits versuchen, einen kleinen Betrag zurückzulegen.

14 Dispensaires, das sind kleine Krankenstationen auf dem Land, können pro Jahr für 1.000,-€ bei **Action Medeor** Medikamente bestellen. Die Medikamente werden an „Sozialfälle“ für einen kleinen Betrag abgegeben. Die Einkünfte können für Reparaturen oder kleine Anschaffungen hergenommen werden. Dieses System hat sich gut bewährt. Trotzdem gibt es immer noch laut Auskunft der beiden Ärzte Krankenstationen, die kein Blutdruckmeßgerät und kein Fieberthermometer haben! Diese beiden Ärzte sind für die Verteilung unserer medizinischen Hilfsmittel zuständig.

Kleinkredite

Medizinkollekte



links: Dr. Kadjassi, rechts: Dr. Agodomou



Fußball

Die Freude ist immer riesengroß, wenn Fußballtrikots, Fußbälle und Sportsachen ankommen!!!



Frau Dr. Lubasch hat unserer Stiftung in ihrem Testament mit einem beachtlichen Betrag bedacht, weil sie Afrika so liebte. Sie war als Ärztin viele Jahre in Afrika tätig.



Gedenkstein für Frau Dr. Lubarsch

Ich konnte erleben, welche unglaubliche Hilfe und Unterstützung Ihre zahlreichen Spenden in Form von medizinischen Hilfsmitteln, Sportsachen und natürlich auch Spielsachen bringen.



Stifterfamilie

Wir danken Ihnen allen ganz herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement.

**Unser Spendenkonto:
URBIS FOUNDATION
Konto Nr. 65 77 68 278, HypoVereinsbank München, BLZ 700 202 70**

**Fragen und Wünsche an Inge Epp:
Telefon 089/7145711, Fax: 089/71019221,
inge.epp@t-online.de, www.urbis-foundation.de**